



Oktober 2021

Eine wahre Quelle der Inspiration und eine Hilfe, den eigenen Glauben zu stärken, liegt im kollektiven Glauben mit anderen. Manchmal reichen unsere eigenen Bemühungen nicht aus, Herausforderungen zu überwinden, doch Gefährten im Glauben können uns Mut machen und uns inspirieren, Gottes Versprechen weiterhin für uns zu beanspruchen, bis wir die Resultate sehen.

Wenn man mit dem Mund Jesus als seinen Herrn bekennt und in seinem Herzen glaubt, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, man wiedergeboren wird und zu einem Glied im Leib Christus. Es ist Gottes Wunsch, dass die Glieder in diesem Leib zusammen arbeiten und sich gegenseitig mit ihren Stärken und Fähigkeiten unterstützen.

*Römer 12:5:*

*So sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied.*

Hier der gleiche Vers aus der Englischen Bibelübersetzung, *The Amplified Bible* (Erweiterte Bibel):

*So sind wir, so zahlreich wir sind, ein Leib in Christus (der Messias) und jeder einzelne ist Teil des anderen (gegenseitig voneinander abhängig).*

Gott hat den Leib dazu entworfen, zusammen zu arbeiten; von daher verlassen wir uns auf gegenseitige Unterstützung. Wir suchen nach Möglichkeiten, uns gegenseitig Mut zu machen, zu ermahnen und Auftrieb zu geben.

*Römer 14:19:*

*Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander.*

Wenn andere mit uns kollektiv glauben, steigern sich unsere Resultate und Segnungen. Dabei arbeitet Gott nicht nur in demjenigen mit dem Glaubensanliegen, sondern auch in den Herzen und Leben all derer, die zusammen mit demjenigen glauben. Indem wir ein Team von gleichgesinnten Gläubigen bilden, helfen wir uns gegenseitig, unser Glauben anzuheben. Das Ergebnis ist, dass sich die Intensität und die Qualität unseres Glaubens mit enormer Auswirkung vervielfacht.

Im 9. Kapitel in Apostelgeschichte finden wir ein Beispiel über die Glaubensenergie der Nachfolger in Joppe in dem Bericht über Petrus, der Tabita von den Toten auferweckt hatte. Tabita war eine wunderbare Nachfolgerin, die in Joppe lebte und einen Großteil ihrer Zeit und Mittel mit den Gläubigen in ihrer Region teilte.

Doch in jenen Tagen erkrankte Tabita und starb. Die Gläubigen aber liebten Tabita und glaubten dafür, dass sie leben solle. Sie handelten, indem sie Petrus holen liessen, einen Leiter und Diener in der Gemeinde des ersten Jahrhunderts, der sich gerade in der Nähe in Lydda befand, circa 16 Kilometer entfernt. Während seines Aufenthalts in Lydda hatte Petrus einen Mann namens Äneas geheilt und vielleicht hatten die Gläubigen in Joppe davon gehört.

Die Nachfolger in Joppe einigten sich darauf, zwei Männer zu Petrus zu schicken mit der dringenden Bitte, unverzüglich zu ihnen zu kommen. Petrus machte sich auf und ging mit ihnen.

*Apostelgeschichte 9:38-40:*

*Weil aber Lydda nahe bei Joppe ist, sandten die Jünger, als sie hörten, dass Petrus dort war, zwei Männer zu ihm und baten ihn: Säume nicht, zu uns zu kommen!*

*Petrus aber stand auf und ging mit ihnen. Und als er hingekommen war, führten sie ihn hinauf in das Obergemach, und es traten alle Witwen zu ihm, weinten und zeigten ihm die Röcke und Kleider, die Tabita gemacht hatte, als sie noch bei ihnen war.*

*Und als Petrus sie alle hinausgetrieben hatte, kniete er nieder, betete und wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabita, steh auf! Und sie schlug ihre Augen auf; und als sie Petrus sah, setzte sie sich auf.*

Das kollektive Glauben der Nachfolger in Joppe führte zu dieser Befreiung und Gott wirkte in Petrus, um diese wundersame Befreiung herbeizuführen. Die Gläubigen hätten auch die Umstände akzeptieren können, doch stattdessen glaubten sie gemeinsam für eine Lösung und handelten.

Welch eine Freude und welch ein Privileg ist es, durch kollektives Glauben mit Gefährten im Glauben im Leib Christus auferbaut und gestärkt zu sein. Lasst uns unsere Hand ausstrecken und anderen unsere Unterstützung im Glauben verfügbar machen, damit sie an gemeinsamen Glauben teilhaben können!